

PRESSEMITTEILUNG 22.02.2022

Pantomime und Regisseur Eberhard Kube verstorben

Pantomime-Legende Eberhard Kube gestorben

Der erste Berufspantomime der DDR war ein international geschätzter Vertreter der beredten „stillen“ Kunst

Eberhard Kube, Gründer und langjähriger künstlerischer Leiter des Berliner Pantomimentheater vom Prenzlauer Berg und führender deutscher Vertreter des „gestischen Theaters“, ist am Dienstag dem 22. Februar, wenige Wochen vor dem 86. Geburtstag, auf seinem letzten Wohnsitz in der Uckermark gestorben.

Nach einem Pädagogik-Studium und Anstellung als Lehrer für Geschichte und Körpererziehung widmete sich Kube ab Ende der 1950-er Jahre zunehmend der pantomimischen Bühnenkunst, nachdem er bei einem Auftritt des weltbekannten Franzosen Marcel Marceau 1958 in Ostberlin für diese Bühnengattung Feuer gefangen hatte. Später verband die beiden Mimen eine lange währende Freundschaft. Kube galt als „der Marceau des Ostens“ – bei seinem Publikum, im Ensemble am gefeierten Pantomimentheater in der Schönhauser Allee wie auch als Unterrichtender an Schauspiel- und Theaterschulen in Berlin, Leipzig und Potsdam- Babelsberg. Zahlreiche Auslands-Gastspiele als Solist, so in Ägypten, Indien, Frankreich und der Sowjetunion, machten ihn auch international bekannt.

Neben Auftritten und Verpflichtungen auch als Co-Regisseur an großen Theatern, darunter westdeutschen und Schweizer Bühnen, wirkte Eberhard Kube in Sendungen des DDR-Fernsehens und als „Zauberer Sassafras“ in dem Kinderfilm „Die Suche nach dem wunderbunten Vögelchen“ mit. 1987 wurde er mit dem Kunstpreis der DDR ausgezeichnet, verließ wenig später den Reformen verweigernden ostdeutschen Staat, kehrte aber mit dem Fall der Mauer nach Ostberlin zurück und organisierte in Kooperation mit dem Hebbel-Theater eine noch im Juli 1990 stattfindende „Internationale Woche Gestisches Theater Berlin 90“.

Nach der deutschen Wiedervereinigung war Kube Direktor des Mime Centrum Berlin und widmete sich in einer von ihm gegründeten privaten Berliner Mime-Schule der Ausbildung von jungen Darstellerinnen und Darstellern mit spezifischen Begabungen für die „stille Kunst“.

(Autor der mit den Hinterbliebenen abgestimmten Nachricht ist Günter Höhne, Berlin)